



Newsletter Nr. 3/2019

des DVPB Landesverbandes Rheinland-Pfalz

verfasst von: *Michael Sauer (Landesvorsitzender) unter Mitwirkung von Jonas Seekatz, Silke Schneider und Volker Rith*

Inhalt

1. Aktuelles
2. Bericht: 1. Tagung GL unterrichten
3. Bericht: Kooperationsveranstaltung „70 Jahre NATO“ mit Besuch
der Ramstein Air Base
4. Literaturempfehlungen

1. Aktuelles

Sehr geehrte Mitglieder,

- a) Im Rahmen der Tage der Politischen Bildung am 21. November findet die diesjährige **Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes** statt. Sie erhalten hierzu eine separate Einladung per E-Mail. Für diejenigen, die sich zukünftig gerne an der Vorstandsarbeit beteiligen und zur Wahl stellen möchten, besteht die Möglichkeit, vorab an der **Sitzung des Vorstandes am 25. Oktober um 18 Uhr am Elisabeth-Langgässer-Gymnasium Alzey** teilzunehmen. Hierbei können Sie die Vorstandsarbeit besser kennenlernen. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme rechtzeitig per [E-Mail](#) an.
- b) **Neumitglieder in der DVPB Rheinland-Pfalz** haben seit kurzem die Möglichkeit, als **Vorteilsangebot** ein Jahr kostenlos die Hefte der „Wochenschau“ oder das „Journal für Politische Bildung“ aus dem Wochenschau Verlag zu testen. Den aktuellen Beitrittsantrag finden Sie [hier](#). Beim Demokratietag im WBZ Ingelheim (17. Oktober), an dem wir als Partner im Bündnis „Demokratie gewinnt“ wieder teilnehmen, besteht überdies die Möglichkeit, direkt an unserem Stand Mitglied zu werden. **Bitte weisen Sie in Ihrem Kollegium darauf hin und nutzen Sie das Beitrittsformular zur Werbung vieler neuer Mitglieder!**

- c) Eine Arbeitsgruppe der DVPB Rheinland-Pfalz (**Joshua Hausen, Thorsten Kühn-Schad, Prof. Dr. Kerstin Pohl, Michael Sauer** und **Silke Schneider**) traf sich Anfang September mit **Harry Wunschel**, dem Vorsitzenden des [vlbs](#) (Verband der Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz im DBB). Es ging dabei um einen ersten **Austausch über die Situation der Politischen Bildung an den Berufsschulen**. Hierbei wurden konkrete Initiativen und Inhalte einer Kooperation der Verbände diskutiert. Wir informieren demnächst über den Stand und Fortschritt unserer Bemühungen, um die Situation der Politischen Bildung an den Berufsschulen zu verbessern.
- d) Die **Fachdidaktische Kommission (FDK)** für den neuen Lehrplan Sozialkunde in der Sekundarstufe II hat sich konstituiert. Neben dem stellvertretenden DVPB-Landesvorsitzenden **Stefan Fölker** sind **Bettina Anslinger-Weiss, Slobodan Comagic** und **Stefan Kurz-Gieseler** (Leitung) Mitglied in der Arbeitsgruppe.
- e) Am **Pädagogischen Landesinstitut (PL)** wurde für das Fach Sozialkunde eine neue Referentenstelle geschaffen, die von **David Vogel** besetzt wird. Mit Herrn Vogel fand bereits ein erstes Gespräch statt, um sich über die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz und mögliche weitere Kooperationsmöglichkeiten der DVPB mit dem PL auszutauschen. Die Gesellschaftslehre am PL wird weiterhin von

Eva-Maria Glaser und **Dr. Christian Köne** vertreten, für Demokratiebildung/Klassenrat ist **Dennis Jung** neu am PL.

2. Bericht: 1. Tagung GL unterrichten

Am 23.8.2019 fand im Kloster Neustadt an der Weinstraße die erste 1. Tagung: „Gesellschaftslehre unterrichten“ statt. Die in Kooperation mit dem **EFWI (Landau)** ausgerichtete Veranstaltung hatte das Thema „100 Jahre Weimarer Verfassung – 70 Jahre Grundgesetz“. Nach einem freundlichen Grußwort von **Jan-Hendrik Winter** aus dem Bildungsministerium hielt **Prof. Dr. Marcus Höreth** (TU Kaiserslautern) den Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Lehren aus den Lehren von Weimar.“ Prof. Höreth stellte die einseitige negative Rezeption der Weimarer Reichsverfassung (WRV) der Mütter und Väter unseres Grundgesetzes in Frage und würdigte die für die damalige Zeit innovativen Verfassungsideen der WRV, die unter anderem Einfluss auf die EU-Grundrechtecharta (soziale Grundrechte) hatte. Die WRV wurde laut Prof. Höreth in diesen „Lehren aus Weimar“ schlechter dargestellt als sie es tatsächlich war. Unter der falschen Prämisse, die WRV sei eine „schlechte Verfassung“ gewesen, hätten die Mütter und Väter des Grundgesetzes aber die richtigen Schlüsse gezogen. Die Gründe für die Stabilität des Grundgesetzes – und die Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik – sind nach Höreth weitgehend auf der Akteursebene angesiedelt. Höreth formulierte daraus eine „Lehre aus den Lehren von Weimar für die Politische Bildung“: Nicht (nur) auf die „Konstruktionsfehler“ der WRV verweisen und das gelungene GG preisen, sondern den Sinn für die Voraussetzungen jeder funktionsfähigen Demokratie schärfen!

Im Anschluss stellte **Prof. Dr. Matthias Busch** (Universität Trier) Probleme und Chancen des Themas „Weimarer Republik“ für den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht dar. Dabei ging er intensiv auf die transdisziplinäre Perspektive aus geographischer, historischer und politikwissenschaftlicher Sicht ein. Gerade diese Multiperspektivität des Faches GL hat nach Prof. Busch Potentiale, um einseitige Darstellungen und Verkürzungen zu vermeiden. Die Weimarer Republik alleine aus ihrem Scheitern heraus zu bewerten und als eine Krisenphase der deutschen Geschichte darzustellen, ist nach Prof. Busch problematisch und einseitig. Immer wieder würde diese Perspektive auf die Weimarer Republik in Schulbüchern unreflektiert dargestellt. Die Tagungsmitglieder waren sehr verwundert darüber, dass die politische Bildung der 1920er Jahre schon Themen wie Partizipation, Mündigkeit, Handlungsorientierung etc. zumindest ansatzweise behandelte.



(Vortrag von Prof. Dr. Matthias Busch, Foto: Volker Rith, DVPB)

Am Nachmittag folgte das Kennenlernen und Ausprobieren des Planspiels „Wider den Fürstenraub“. In diesem Planspiel, das von **Ingo Kreuzer** und **Volker Rith** konzipiert wurde, diskutieren und verhandeln die verschiedenen Reichstagsfraktionen der Weimarer Republik über das Problem der Fürstenenteignung. Es kann in der Oberstufe oder verkürzt im GL-Unterricht eingesetzt werden.

3. Bericht: Kooperationsveranstaltung „70 Jahre NATO“ mit Besuch der Ramstein Air Base

Am 28. August bot die DVPB zum dritten Mal in Kooperation mit der Atlantischen Akademie Kaiserslautern ein Fortbildungsseminar mit Exkursion zur Ramstein Air Base an. Aus aktuellem Anlass ging es in diesem Jahr um „70 Jahre NATO und die Zukunft der kollektiven Sicherheit“. Nach der Begrüßung und Einführung durch den Direktor der Atlantischen Akademie **Dr. David Sirakov** und den Landesvorsitzenden der DVPB **Michael Sauer** führte **Dr. Florian Böller** (HCA Heidelberg) mit einem Vortrag in die Thematik ein. Für Florian Böller ist die aktuelle Situation nicht die erste Krise in der Sicherheitsgemeinschaft, er bezeichnete die Geschichte der NATO vielmehr selbst als „Geschichte der Krisenbewältigungen“. Außergewöhnlich sei aber schon das Infragestellen des Art. 5 als Kernbereich der NATO durch den aktuellen US-Präsidenten. Dies bedeute eine Gefahr für die Abschreckung als Prinzip der kollektiven Sicherheit in der NATO. Außerdem sei das Vertrauen, insbesondere in Deutschland, in die amerikanische Außenpolitik sehr niedrig. Die Vertrauenswerte sehen - laut einer Umfrage von Pew Research - Trump unter denen von Putin und Xi. Im Zuge aktueller Gefährdungen der internationalen Sicherheit sei aber gerade die NATO als Kernstück der transatlantischen Beziehungen noch sehr bedeutsam.

Am Nachmittag besichtigte die Gruppe die Ramstein Air Base und konnte dabei auch das Briefing einer Logistischen Einheit miterleben. In diesem Rahmen bestand außerdem die Möglichkeit, mit Militärangehörigen über die Außen- und Sicherheitspolitik der USA und die von Trump angekündigte Truppenverlegung nach Polen zu diskutieren.



(Vortrag von Dr. Florian Böller, Foto: Atlantische Akademie)

4. Literaturempfehlungen

In diesem Newsletter möchten wir wieder die Gelegenheit nutzen, Literaturhinweise und -empfehlungen zu geben:

- a) *In der Zeitschriftenreihe „Mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur“, die von DVPB-Mitglied **Prof. Dr. Matthias Busch** (Uni Trier) herausgegeben wird, ist das nächste sehr interessante Heft zum Thema **Klassenrat** erschienen.*



Themen des Heftes:

Prof. Dr. Matthias Busch / Carina Otto (2019): Der Klassenrat: Demokratielernen in der Klasse, S. 5-10.

Carina Otto (2019): Klassenrat aus Schülersicht, S. 11-13.

Dr. Christian Lamy (2019): „Sie können das!“ Warum der Klassenrat Sinn macht, S. 14.

Vanessa Reinsch (2019): Den Klassenrat einführen, S. 15-19.

Tom Ketter (2019): Praxismaterialien für den Klassenrat an Grundschulen, S. 20-23.

Michell W. Dittgen (2019): Praxismaterialien für den Klassenrat an Sekundarschulen, S. 24-27.

Michell W. Dittgen (2019): Aktuelle gesellschaftliche und politische Themen im Klassenrat diskutieren, S. 28-30.

Carina Otto (2019): Buchempfehlung: Der Klassenrat, S. 31.

Carina Otto (2019): Buchempfehlung: Praxisbuch Klassenrat, S. 31.

Tom Ketter (2019): Buchempfehlung: Le conseil de coopération, S. 31.

Nähere Informationen und den kostenlosen Download finden Sie unter:

<https://mateneen.eu/ausgabe/der-klassenrat/>

b) Die DVPB-Mitglieder **Veit Straßner** und **Jonas Seekatz** (Redaktion) haben für die F.A.Z. und Stiftung Lesen Unterrichtsmaterialien erarbeitet, die zur Thematisierung und Prävention von Rechtsextremismus eingesetzt werden können. Das erste Heft/Material beschäftigt sich mit der Identitären Bewegung.

Im Laufe des Schuljahres erscheinen weitere Dossiers zu folgenden Themen:

- Fake News
- Hass im Netz
- Verschwörungstheorien
- Populismus



Zum Inhalt:

Der Rechtsextremismus hat ein neues Gesicht: Die „Identitäre Bewegung“ präsentiert sich in den sozialen Medien als hippe Gruppierung und richtet sich mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen an eine junge Zielgruppe.

Die für die Stiftung Lesen und F.A.Z. erstellten Unterrichtsmaterialien dienen einer sachlichen Auseinandersetzung mit der „Identitären Bewegung“ und ihrer rechtsextremen Ideologie. Ein methodischer Schwerpunkt liegt auf Strategien der Texterschließung: Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 werden befähigt, sich mit anspruchsvollen journalistischen Texten verschiedener Gattungen auseinanderzusetzen.

Das Material kann [hier](#) **kostenlos** heruntergeladen werden.

- c) DVPB-Mitglied **Hans Berkessel** hat ein Buch mit herausgegeben, das sich mit der Mainzer Republik beschäftigt.

Hans Berkessel, Michael Matheus und Kai-Michael Sprenger (Hg.): Die Mainzer Republik und ihre Bedeutung für die parlamentarische Demokratie in Deutschland, Beiträge zur Demokratieggeschichte Band 1, herausgegeben vom Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V., Nünnerich-Asmus Verlag & Media GmbH, Oppenheim 2019

240 S. / 29,00 Euro



Über das Buch:

Erster Demokratieversuch auf deutschem Boden

Am 23. Oktober 1792 kamen im Mainzer Schloss die „Freiheitsfreunde“ zu ihrer ersten Sitzung zusammen, um einen „Jakobinerclub“ zu gründen. Sie nannten ihn „Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit“ und tagten im Kurfürstlichen Schloss. Es war der Beginn einer kurzen, aber bewegten neuen Zeit, die nach der Proklamation der Menschen- und Bürgerrechte mit der Ausrufung der Mainzer Republik am 18. März 1793 vom Balkon des Deutschhauses, dem heutigen Sitz des Landtags, ihren vorläufigen Höhepunkt fand.

Was aber war diese Mainzer Republik? „Eine der Keimzellen der demokratischen Entwicklung in Deutschland?“ (Landtagspräsident Christoph Grimm); „Ein französischer Revolutionsexport und zugleich ein deutscher Demokratieversuch“? (so der Historiker Franz Dumont); war sie ausschließlich „ein ungeliebtes Besatzungschild“, gezeugt durch Gewalt und Zwang – wie manche noch immer meinen? Oder doch – so der ZEIT-Autor Andreas Molitor – „Die erste Demokratie auf deutschem Boden“? Oder war sie, wie der ehemalige Bundestagspräsident Lammert 2013 bei der Umbenennung des Deutschhaus-Platzes in „Platz der Mainzer Republik“ sagte, „ein radikal-demokratischer Versuch, in Mainz eine Republik zu gründen“?

Obwohl die Mainzer Republik nur neun Monate bestand, gilt sie als Wurzel der Demokratie in Deutschland, basierte sie doch auf dem ersten,

nach demokratischen Grundsätzen zu Stande gekommenen Parlament der Deutschen Geschichte.

Erstmals gesammelt in einem Band finden sich die neuesten Erkenntnisse zu den Entstehungshintergründen der Mainzer Republik sowie zu Georg Forsters entscheidender Rolle dabei. Die Einflüsse der Französischen Revolution sowie deren Auswirkungen auf Mainz und Europa im Besonderen werden dargelegt. Wie stark die Auswirkungen dieser Zeit heute noch für die staatlich-parlamentarische Entwicklung Deutschlands sind, zeigt der Band in zahlreichen Aufsätzen. Er vereint damit in hervorragender Weise die Bilanz der bisherigen Forschungsergebnisse und verweist zugleich auf neue Perspektiven der Betrachtung.

Nähere Informationen finden Sie unter:

<https://www.na-verlag.de/buecher-e-book-media-archaeologie-kunst-geschichte/206/Die%20Mainzer%20Republik%20und%20ihre%20Bedeutung%20f%C3%BCr%20die%20parlamentarische%20Demokratie%20in%20Deutschland/>

d) *Ein Klassiker in neuer Auflage!*

Bernd Janssen: Kreativer Politikunterricht. 21 aktivierende Methoden für intensive Lehr- und Lernprozesse, 6. überarbeitete Auflage, Wochenschau Verlag, Frankfurt/M. 2019

64 S. / 9,90 Euro



Über das Buch:

Der Autor zeigt kreative Methoden auf, um Politikstunden abwechslungsreich und schüleraktivierend zu gestalten, ohne notwendige fachliche Lernziele aus den Augen zu verlieren. Mithilfe von exemplarischen Stundenentwürfen für den Inhaltsbereich „Diskriminierung und Rassismus“ wird z. B. die Anwendbarkeit der folgenden Methoden verdeutlicht:

Enträtselung einer Quelle, Standbild, Sprechmühle, fiktives Interview, Spinnweb-Analyse, Ich-Texte, Perspektivenwechsel, Phantasiereise, 2-Minuten-Rede, Schreibgespräch, Identifikationskreis, Redekette.

Die Vorbereitung und Durchführung dieser Methoden erfordern wenig Zeit, sie können in 45-Minuten-Stunden problemlos eingesetzt werden, verbessern das Lernklima und fördern eine intensive Auseinandersetzung mit politischen Themen.

Genauere Informationen finden Sie hier:

<https://wochenschau-verlag.de/kreativer-politikunterricht-2908.html>